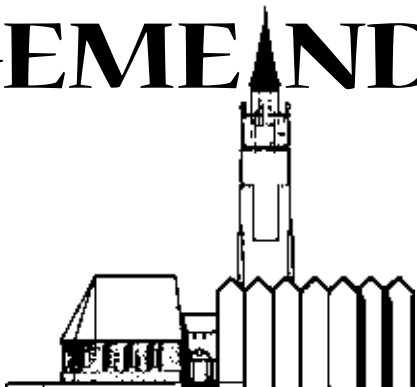


# GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE

## JEVER

SEPTEMBER – OKTOBER –  
NOVEMBER 2002

### Aus dem Inhalt:

Aus dem Gemeindegemeinderat . . .	2
Ausflug der Stadtkantorei . . . . .	4
„Gesunde Bananen“ . . . . .	5
Eine Reise nach Rügen . . . . .	6
Kennen Sie die St.-Annen-Kapelle 10	
Kirchenmusik-Termine . . . . .	11
Gottesdienst Lexikon . . . . .	14
Termine und Adressen . . . . .	18

## DIE VIERTE BITTE DES VATERUNSER



Der Maler und Grafiker Max Pechstein, der von 1881 bis 1955 lebte, war wie seine Malerkollegen in der Künstlergemeinschaft „Brücke“ gewiss kein Kirchgänger, aber seine Kunst war tief im Religiösen verwurzelt. Damals nach dem 1. Weltkrieg wollten sie die Kunst erneuern, den verstörten Menschen jener Zeit eine Hilfe geben, eine Orientierung im Chaos der Welt. Und dafür mussten sie bis an die Anfänge zurückgehen, zu den Quellen, aus denen die Kraft kommt.

Die Sehnsucht nach der Erneuerung aus dem Religiösen konnten sie nur befriedigen, indem sie auf die Ursprünge des Glaubens zurückgingen. Und so konnte es geschehen, dass ein durchaus weltöffnender und moderner Mensch wie Max Pechstein eine Serie von 12 Holzschnitten zum Vaterunser schuf. Und besonders die vierte Bitte dieses wichtigsten Gebets der Christen war dem Sohn eines Arbeiters, der in höchst bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen war, kein leeres Wort: UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE:

Vor dem Erntedankfest des Jahres 2002 mag es manchem von uns ähnlich ergehen. Wofür soll man eigentlich noch danken in dieser Welt nach all den Katastro-

phen und dem Elend, das die Menschheit bewegt? Die ökologischen und wirtschaftlichen Krisen wechseln sich mit Kriegen und Attentaten ab. Falls Friede und Zufriedenheit zu den menschlichen Grundbedürfnissen gehören wie das tägliche Brot, dann ist wohl die vierte Bitte des Vaterunser auch für unsere Zeit von zentraler Bedeutung.

Jetzt zum Erntedankfest rückt sie in den Mittelpunkt unserer Hoffnung. Und so können wir uns öffnen für die Empfindungen der vier kantigen Gestalten, die Pechstein um den Tisch setzt. Es sind keine Gelehrten, die da gleich den Fisch verzehren werden, Arbeiter sind es, einfache Männer mit Händen, denen man ansieht, dass die zupacken können. Hunger haben sie, ihre Körper sind mager, die Hälse gereckt, der Blick geht nach oben, in den Himmel, an den Ort, von dem Hilfe kommt. Ihre eckigen Arme liegen besitzergreifend auf dem Tisch, rahmen den Fisch ein, den sie gleich verzehren werden. Und dieser Fisch liegt auf dem Tisch wie ein Andachtsbild im ovalen Rahmen; er ist ein Christussymbol.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung auf Seite 2

Dass Hafen- und Fabrikarbeiter meist nicht zu dem Frommen im Lande zählen, weiß Max Pechstein. Aber er hat auch begriffen, dass jeder, ob er religiös ist oder nicht, einen Halt braucht. Dieser Halt kann das Vaterunser sein; und besonders dessen vierte Bitte steht im Mittelpunkt, wenn wir Menschen in Zeiten leben wie der unseren, wo die ganze Welt sich gegen das Leben zu kehren scheint. Eine andere Hoffnung kennt der Grafiker nicht, und wir auch nicht.

**Pastor Volker Landig**

## **Aus dem Gemeindekirchenrat**

An laufenden Arbeiten zur Erhaltung, Erneuerung und Verschönerung der Gebäude sind im Augenblick mehrere Ideen in der Umsetzungsphase. Neben dem neuen Gestühl für das Gemeindehaus Zerbster Str., das wie die neue Beleuchtung im großen Saal am Kirchplatz dank Ihres Ortskirchgeldes angeschafft werden kann, warten auch kleine Aufgaben auf ihre Lösung.

Da gibt es zum Beispiel den Beschluss, die Glaswände zum Edo-Wiemken-Denkmal nicht mit bunten Plakaten zuzukleben. Nun soll eine Leiste neben dem Schriftentisch angebracht werden, in die die Plakate eingeklemmt werden können.

Auch Schilder mit der Aufschrift „offene Kirche“ oder „heute Kirchenkonzert“ stehen auf der Wunschliste, um die sich jemand kümmern muss.

Krippenfiguren für die Kirche sollen inzwischen in eigener Regie in einem Konfirmandenprojekt gefertigt werden.

Auch in Personaldingen sind in dem zurückliegenden Vierteljahr entscheidende Weichen gestellt worden: Die Stellen von Frau Steinke im Kirchenbüro und von Frau Reents in der Friedhofsverwaltung

sind in der bestehenden Form auf Dauer verlängert worden. Darüber hinaus hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, sich auf Dauer an der Finanzierung der Stelle von Diakon Ilts mit 50 Prozent zu beteiligen, was der Jugendarbeit in unserer Gemeinde unmittelbar zugute kommen wird.

Neben all den Besorgungen hat der Gemeindekirchenrat aber auch immer neue Ideen zur Gestaltung der Gemeinde. Da ist beschlossen worden, in Wiefels jeden ersten Sonnabend im Monat den Gottesdienst abends anstelle des Gottesdienstes am Sonntag morgens, also mit dem Einläuten des Sonntags zu feiern. Dazu sind natürlich auch alle Jeveraner herzlich eingeladen.

Am Kirchplatz wird es ab September freitags während der Marktzeit einen Teetreff

zum Klönen und Ausruhen geben. „Offene Tür“ heißt der, und es sind alle Erwachsenen, auch mit ihren Kindern, herzlich dazu eingeladen.

Die Ausstellungen zum Thema „Wasser“ und „Kleidung“ sind sehr gut besucht worden; weitere sind geplant.

Die Präsentation der Gemeinde im Internet treiben Jugendliche mit viel Einsatz und Freude voran.

Wenn auch Sie Ihre Wünsche und Ideen mit einbringen möchten, wenn Sie Fragen und Kritik loswerden wollen, kommen Sie in die öffentliche Gemeindekirchenrats-sitzung, oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns, wenn unsere Gemeinde weiterhin von vielen Mitgliedern getragen und belebt wird.

**Verena Voss, Wolfgang Kürschner**

## **Kommt, wir bauen eine Stadt**

Unter diesem Motto haben ca. 20 Kinder der Kindergruppe „Kleistermonster“ und Teilnehmer des Ferienpasses der Gemeinde Wangerland eine kleine Stadt im Vorgarten der Pastorei Wiefels gebaut. Die Häuser wurden aus Klorollen, Küchenrollen, Schachteln, Zeitungen und natürlich viel Kleister in der Kindergruppe erstellt und im Rahmen des Ferienpasses in den Sommerferien von Kindern angemalt. Anschließend wurden die Häuser samt einer Nachbildung der Kirche zu Wiefels mit Glockenturm im Vorgarten der Pastorei aufgebaut. Natürlich sind diese Kunstwerke nicht beständig gewesen, aber für über einen Monat waren sie Anziehungspunkt für Urlauber und Einheimische, die immer wieder gestaunt haben über diese doch so andere Stadt. Fest steht auf jeden Fall für alle Beteiligten, dass eine ähnliche Aktion im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt werden soll.



# Hilfsbereitschaft folgte der verheerenden Flutwelle

Nachbarn, Freunde, Rettungsdienste, Soldaten und viele freiwillige Helfer haben unermüdlich geschuftet, um den Opfern des Elbehochwassers zu helfen. Und viele, die nicht vor Ort mit anpacken konnten, haben in dieser Situation das einzig Richtige getan. Sie haben großzügig Geld gespendet. In der Not rückte man zusammen und übernahm freiwillig Lasten. In einem Konfirmandenprojekt haben wir über mögliche Ursachen der Überschwemmungskatastrophe nachgedacht, und darüber, wer wie am besten helfen könne. Den meisten Konfirmanden war klar, daß die Menschen nicht schuldlos an der „Jahrhundertflut“ sind. Klar war aber auch, daß die Opfer nicht mehr Verantwortung für ihr Schicksal tragen als die Bürger, die verschont geblieben sind.

Nur ganz wenige Jugendliche wußten dann noch, dass solche durch Menschenhand mit verantwortete Naturkatastrophen an der Tagesordnung sind. Zwar nicht in Deutschland, aber in vielen anderen Teilen der Erde. Zu den Überschwemmungen treten nicht minder gefährliche Dürren und andere Plagen hinzu.

Werden Menschen in der sogenannten 3. Welt von Katastrophen heimgesucht, bleibt oft jede Hilfe aus. Ihre Heimatländer sind zu arm und zu verschuldet, um Milliardenprogramme zum Wiederaufbau zu finanzieren. Wenn dann erst die Lebensgrundlagen weggerissen wurden, ist meist das nackte Leben gefährdet. - Hier setzt die Arbeit von Brot für die Welt an. Menschen in der 3. Welt werden mit gezielten Projekten gefördert, damit sie

ihre Lebensgrundlagen wieder selbst erarbeiten können.

Aus der Projektgruppe „Hungermarsch für Brot für die Welt“ sind daraufhin einige Konfirmanden losgezogen, um für die Flutopfer zu sammeln. Das war natürlich nicht ganz richtig, denn die angefragten Spender dachten dabei an die vom Elbehochwasser Betroffenen. Aber es war im Grunde auch nicht ganz falsch.

Vielen Verarmten steht das Wasser im wörtlichen oder übertragenen Sinne bis zum Hals. Ihr großes Pech ist, dass sie nicht hier bei uns leben.

Mit Ihren Hungermarschspenden können sie auf jeden Fall Leben retten! so oder so.

**Pastor Rüdiger Möllenberg**

## Internet-Kurs - Online für „Jugendliche ab 50“

Liebe Leserinnen und Leser!

Unter Ihnen befinden sich mit Sicherheit einige, die grundsätzlich Interesse am Internet hätten, aber bis jetzt kaum Computerkenntnisse besitzen. Dies wollen wir ändern!

Wir vom Internetcafé Jever haben uns als Ziel gesetzt, speziell Interessierten ab 50 Jahre das Internet näher zu bringen!

Wir bieten eine erste Einführung an, in dem Sie Schritt für Schritt den sicheren Umgang mit Computern und dem Internet erlernen werden.

Für Ihre Fragen und genauere Informationen zu unserem „Internetkurs ab 50“ sind wir jederzeit für Sie erreichbar. Informieren Sie sich im Kirchenbüro unter Telefon 0 44 61 / 9 33 80.

**Agnese Salewski  
Holger Schmerenbeck**

### Einladung

#### Zur Gemeindeversammlung

am Mittwoch, dem 20. November (Buß- und Betttag), um 19.00 Uhr  
in das Gemeindehaus am Kirchplatz

Unser diesjähriges Thema:

#### **„Schneisen durch den religiösen Dschungel“**

Kleine Übersicht über die religiöse Landschaft (Freikirchen, Sondergemeinschaften, Sekten usw.)

Als Referent erwarten wir den Landeskirchlichen Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg, **Pfarrer Rainer Schumann**.

Zu diesem Abend sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

# Als die Römer frech geworden

... zogen sie nach Deutschlands Norden. So heißt es in einem alten Studentenlied, und jedes Schulkind weiß, dass diese Frechheit sie teuer zu stehen kam. Wo allerdings die Legionen des Varus im Jahre 9 n. Chr. ihre historisch so bedeutsame Niederlage erlitten, darüber haben sich die Gelehrten jahrhundertlang den Kopf zerbrochen. Erst seit 15 Jahren verdichteten sich die Hinweise allmählich bis zur heutigen Gewissheit, dass Kalkriese bei Bramsche der Ort des antiken Schlachtfeldes war.

Die Mitglieder der Stadtkantorei Jever hatten diesen Ort als Ziel ihres Ausflugs am



*Spektakulärer Fund: Die Gesichtsmaske eines römischen Offiziers.*

24. August ausersehen - und sie brauchten ihre Wahl nicht zu bereuen. Vor Ort ist in den letzten Jahren ein mustergültiger archäologischer Park entstanden. Hier kann man z. B. ein Stück des Walls betrachten, den die Germanen aufgeworfen hatten, um den römischen Truppen den Weg zu verengen. Das Museum präsentiert die vielen Funde, die nach Abtragen der mittelalterlichen Plaggenschicht ergraben wurden: die mittlerweile aus vielen Abbildungen bekannte eiserne Maske eines Gesichtshelms, die zahlreichen Münzen aus der Zeit des Augustus, die Glocke eines Maultiers, Waffen und Rüstungsteile ... Die örtlichen Führer zeichneten sich

durch hohe Sachkompetenz und ihr großes Engagement aus.

Am Vormittag hatte der Bus zunächst die Stadt Osnabrück angesteuert. Hier besichtigten die Jeveraner einzeln oder in Gruppen das Felix-Nussbaum-Museum, die bedeutenden Kirchen oder das Rathaus mit dem Friedenssaal von 1648. Oder sie genossen das sommerlich-heitere Ambiente einer pulsierenden Stadt. Gegen Mittag trafen sie sich wieder in der gotischen Marienkirche, wo Kantor Hausenschild mit seinem Chor eine besinnliche Andacht gestaltete.

Am Ende des Tages waren wohl alle Teilnehmer dankbar für die Erlebnisse dieses schönen Ausflugs. **Enno Schönbohm**



*Gut beschirmt waren die Teilnehmer der Stadtkantorei bei ihrem Ausflug nach Kalkriese.*

# Warum Sie lieber „gesunde“ Bananen kaufen sollten...

„Nein, hier gibt's nur Gesundes!“ Eine Dame mittleren Alters macht schon in der Tür zu unserem Eine-Welt-Laden enttäuscht kehrt und sucht mit ihrem Ehemann das Weite. Wir freuen uns natürlich, dass man unserem Laden ansieht, dass uns die Gesundheit wichtig ist, und zwar die Gesundheit der Konsumenten genau so wie die Gesundheit der Produzenten in den südlichen Ländern, aus denen unsere Waren kommen, z.B. die Bananen.



Wer weiß, dass die im Anbau und für den Transport verwendeten Chemikalien bei der Banane fast vollständig in der Schale bleiben, die ja keiner mit isst, fragt sich

natürlich, warum er die teurere Bio-Qualität wählen soll und nicht die günstigen Bananen mit den bekannten Weltmarken aus dem Supermarkt.

Supermarkt-Bananen kommen überwiegend aus den Großplantagen in Mittel- und Südamerika. Dort erfolgt der Anbau in Monokultur mit einem hohem Einsatz von Pestiziden, die per Flugzeug oder Handspritze aufgebracht werden. Häufig werden dabei die Sicherheitsbestimmungen nicht beachtet, vielfach treten bei den Plantagenarbeitern Vergiftungserscheinungen auf, immer wieder wird auch von Todesfällen berichtet, wenn z.B. vor dem Flugzeugeinsatz nicht alle Arbeiter rechtzeitig das Feld verlassen haben. Epidemische Tropenerkrankungen, fehlende medizinische Versorgung, geringe Möglichkeit zum Schulbesuch und die Vergiftung ihrer Umwelt prägen das Leben der Beschäftigten in den Plantagen. Die für die Zerteilung der Stauden, das Waschen und Verpacken der Bananen eingesetzten Frauen leiden zudem unter den im Wasserbad enthaltenen Fungiziden, die die Haltbarkeit der Früchte an den empfindlichen Schnittstellen erhöhen.

Die Bananen in unserem Eine-Welt-Laden erhalten wir über den Verein BanaFair, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensverhältnisse in den Anbaugebieten zu verbessern. BanaFair importiert Bananen von Kleinbauern in Ecuador, die sich in der Genossenschaft UROCAL zusammengeschlossen haben. Wegen der gesundheitlichen und ökologischen Probleme der konventionellen Bananenproduktion fördern BanaFair und UROCAL seit Jahren den

ökologischen Anbau. Mit Hilfe von langen Versuchsreihen, die mit einem besonderen Preisaufschlag für die Bananen in Deutschland finanziert wurden, konnten nach und nach alle eingesetzten Chemikalien ersetzt werden. Die Bananen werden mit Kompost gedüngt und in Mischkulturen angepflanzt. Sie sind dadurch für Erkrankungen und Schädlinge weniger anfällig. Chemische Spritzmittel werden durch ein biologisch-pflanzliches Stärkungsmittel ersetzt und die Behandlung der Schnittstellen erfolgt mit Zitronensaftkonzentraten.

Heraus kommen (wie uns unsere Kunden immer wieder bestätigen) nicht nur gesunde, sondern auch besonders leckere Bananen. Wenn wir sie anstelle von Supermarkt-Bananen essen, haben wir nicht nur für unsere Gesundheit etwas Gutes getan, sondern auch für die Gesundheit der Produzentenfamilien. Sie sind herzlich zu einer Bananenprobe in unseren Eine-Welt-Laden im Glockenturm am Kirchplatz eingeladen.

*Edzard de Buhr*



# Rügen, eine wertvolle Reise!

Nach Rügen feierten Hartmut, Carola, Michaela und Rüdiger Geburtstag, und wir waren dabei. Vor Rügen wussten wir kaum voneinander. Vor Rügen war eine „gemeinsame Vorbesprechung“, wie sie für Gruppenfahrten wohl sein müssen: Wie, wann, womit, etc. Das übliche Geplänkel also. Nach Rügen gab es da plötzlich eine Gemeinschaft und das war irgendwie faszinierend.

Die Abfahrt mit dem großen „F“ an der Heckscheibe der Privat-Pkw's wies darauf hin, dass hier eine „Familienfreizeit“ on Tour war. Ich gebe zu, zu diesem Zeitpunkt kam mir das ein wenig aufgesetzt vor. Aber es stellte sich bald heraus: Dieses „F“ war Programm.

Am späten Nachmittag über den Rügendamms bei Stralsund. Gott sei Dank ohne den so berüchtigten Stau in Richtung „Rugenhof“, unserem Ziel; unten links, wenn man die Landkarte von Rügen vor sich sieht, am Kubitzer Bodden. Normale Straßen, kleine Straßen, Wirtschaftswege, Betonstreifen - meine Güte, wo landen wir da bloß? Dann: zwei Häuser und ein kleiner Parkplatz am Waldrand. Dahinter

der Rugenhof: vier weiße Gebäude mit Reetbedachung auf einem großzügigen und schön eingewachsenen Grundstück, Freigrillanlage und Kinderspielplatz.

Na ja?!, so mag mancher zögerlich gedacht haben. Doch gleich am nächsten Tag: Programmpunkt - Kennenlernen der näheren Umgebung. Die Natur umschmeichelt uns am Kubitzer Bodden mit einer Farbenpracht auf dem Feldern, wie wir sie nur noch als Bilder unserer Kindheit im Kopf hatten. Hektarweise rote Mohn- und blaue Kornblumen, gemischt in -zig Variationen von Gelb. Darüber die warme Luft mit einem betörenden Duftgemisch, davor der dunkle Bodden mit den Türmen der alten Hansestadt Stralsund im Hintergrund. Und nicht nur wir 20 Erwachsene, sondern auch viele Kinder und Jugendliche konnten sich diesem Reiz nicht entziehen. „Mensch Mama, ist das hier aber schön“, sagt Tammo zu Meike und Hendrik nickt zustimmend. Nora muss unbedingt einen Blumenstrauß für ihre Mama pflücken. Weil die sooo schön sind.

Unsere Kinder übrigens: morgens nach dem Frühstück raus zum Spielen, fast kein Nörgeln, größtmöglicher Freiraum. Folge: Zufriedenheit. Über allem Treiben wachen Gustav und andere, aber vor allem Gustav. Nach dem Abendessen ruft Michaela zur Kinderdisco, klar, dass alle hingehen. Danach erzählen Gustav, Ralf oder Brigitte „Gute-Nacht-Geschichten“ oder singen zusammen Kinderlieder von Petterson & Co. Und unsere größeren Kinder und Jugendlichen machen dabei wie selbstverständlich mit. Danach suchen sie manchmal ihre eigenen Wege, aber das ist ja auch in Ordnung so.

Nach 22.00 Uhr beginnt die Zeit der Erwachsenen. Guter Wein, gute Gespräche (oder anders herum), gute Musik. Hartmut hat seine Gitarre dabei, Ralf sein Akkordeon und Falk eine „interessante Mischung“ aus seiner CD-Sammlung.

Klar, wir waren auch in Kap Arkona, in Binz am Strand, haben die kolossale Hässlichkeit von Prora gesehen, die Kreidefelsen im Nationalpark Jasemund bestaunt. Auch haben wir nicht das neue Freizeitland „Hansepark“ in Stralsund ausgelassen. In Ralswyk konnten wir auf einer imposanten Strandbühne eine Episode aus dem Leben Klaus Störtebeckers betrachten - sehr zu empfehlen übrigens. Und auch Kirchen, Museen und andere historische Gebäude in Stralsund haben wir bestaunt und bewundert. Vieles davon auch in Kleinstgruppen oder auch ganz alleine.

Über allem aber lag dieses unausgesprochene „Wir-Gefühl“ oder besser gesagt, diese Zufriedenheit, um mit einem Dichterwort zu enden, diese „unerklärliche Leichtigkeit des Seins“ (M. Kundera).

**Fam. Pelz**



## **Freundliche GastgeberInnen für die Stadtkirche gesucht**

In den Häusern unserer Gemeinde möchten wir freundliche Gastgeber sein. Die Menschen sollen an uns und die jeversche Gemeinde eine gute Erinnerung haben.

In einem Ausschuss des Gemeindegemeinderates haben wir uns überlegt, nach Damen und Herren aus unserer Gemeinde zu suchen, die einmal wöchentlich für ein paar Stunden in der Stadtkirche solche Gastfreundschaft vorleben mögen. Auf die meisten Fragen der Touristen kann jeder antworten, der einmal unseren Kirchenführer durchgelesen hat. Aber das Wichtigste ist ein freundliches Wort zur Begrüßung der Gäste. Wir stellen uns vor, dass der Freitagnachmittag und der Sonnabendvormittag am ehesten Zeiten sind, an denen die Gäste unsere Kirche aufsuchen.

Wenn jemand freundlich „Moin und herzlich willkommen in unserer Kirche“ sagen könnte, wäre das eine gute Sache. Falls Sie Lust und Zeit dazu haben, rufen Sie bitte im Kirchenbüro oder bei Pastor Landig an. Telefon 0 44 61 / 9 33 80.

**E**in Tourist steht am Ufer des See Genezareth und erkundigt sich beim Fährmann: „Wie teuer ist denn die Überfahrt?“ „40 Dollar“, „Wie bitte? Das ist ja der reinste Wucher“, ärgert sich der Tourist. Der Fährmann versucht ihn zu besänftigen: „Bedenken Sie auch, über diesen See ging Jesus immerhin zu Fuß.“ „Ja, kein Wunder, bei diesen Preisen!“

## *Mein liebstes Bibelwort*

Wann haben Sie zuletzt in der Bibel gelesen? Gibt es eine Stelle, ein Wort, welches Sie durch die Tage, die Woche, das Jahr und das Leben begleitet? Denken Sie einmal darüber nach. Oft ist es so, dass es Ihnen gar nicht bewusst geworden ist, dass es Sie aber trotzdem in irgend einer Form trägt.

Da ich gerne singe und dies schon ein Leben lang, sind es für mich die Dichtungen der Psalmen. Schon meine Großmutter sang sie mir vor, und glaubte sogar, die Begeisterung für die Psalmen hat auf mich abgefärbt. Ich kann sie gar nicht zählen, so oft habe ich sie im Chor oder solistisch gesungen. Auch die großen Komponisten, von den alten Italienern über Schütz, Mendelssohn bis Strawinsky und Penderecki haben sich von ihnen inspirieren lassen.

Die Dichtungen der Psalmen sind David oder seinem Sohn Salomon zugeschrieben, es kann aber sein, dass sie nur in der Lage waren, sie zu singen und die „Saite zu zupfen“, was eigentlich die Übersetzung des Wortes Psalm bedeutet.

Unter den vielen, die Sie übrigens auch in Ihrem Gesangbuch nachlesen kön-

nen, ist der 121. Psalm mein liebster. Mit ihm kann ich zu „DEM da oben“ sprechen. Dieser Text ist mehr für mich als nur ein gedrucktes Wort im Alten Testament. Er ist ein großes Gebet, welches all das aussagt, was mich bewegt und tröstet:

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.*

*Woher kommt mir Hilfe?*

*Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.*

*Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.*

*Siehe, der Hüter Israels*

*Schläft und schlummert nicht.*

*Der Herr behütet dich;*

*Der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,*

*dass dich des Tages die Sonne nicht steche*

*noch der Mond des Nachts.*

*Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.*

*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang*

*Von nun an bis in Ewigkeit.*

**Hannelore Andrae**

**Am 27. Oktober endet die Sommerzeit.  
Die Uhren werden um 3 Uhr wieder um  
eine Stunde zurückgestellt.**

## Guten Tag,

seit Anfang August bin ich der neue „Zivi“ der Kirchengemeinde. Mein Name ist Henning Schoon. Ich komme aus Sillenstede und bin 19 Jahre alt. Für mich stellte sich nach meinem Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Wilhelmshaven die Frage, in welchem Umfeld ich meinen Zivildienst in unserer Region ableisten möchte. Dabei war mir besonders wichtig, eine Stelle zu finden, in der man vielseitige Erfahrungen in einem sozialen Bereich machen kann.

Da ich seit 1997 in meiner Heimatkirchengemeinde Sillenstede in der Jugendarbeit tätig bin, kam für mich eigentlich nur das kirchliche Umfeld in Frage. Ich denke, dass ich mich im ersten Monat in Jever ganz gut in den Dienst eingelebt habe. Vielleicht war die größte Schwierigkeit, sich die vielen neuen Gesichter der Personen zu merken, die mir unter der Woche begegnen. Nach Dienstschluss, wenn ich mal nicht in der Nähe des Kirchplatzes in Jever anzutreffen bin, ist wohl die Kirchenmusik meine liebste Beschäftigung, der ich seit 1998 an der alten Berner-Orgel in Sillenstede nachgehe.

Wenn die Zeit es zulässt, bin ich noch als „rasender Reporter“ für den Wilhelmshavener Lokalfunk „Radio Jade“ unterwegs und berichte über die mari-

timen oder kirchlichen Neuigkeiten, die sich hier ereignen. Vielleicht ist gerade das die Schwierigkeit, dass ich mich in Hinsicht auf meine Berufswahl zur Zeit noch nicht endgültig festgelegt habe. Für mich kommt eigentlich nur ein Studium in Betracht, welches ich mir in



den Fächern Ev. Theologie, Journalismus oder Rechtswissenschaften vorstellen könnte.

Ich hoffe, dass Sie sich nun ein Bild von mir machen können und wünsche Ihnen erst einmal eine gute Zeit!

**Ihr Zivildienstleistender  
Henning Schoon**

## Zeiten, die von Gott erzählen

Am Erntedankfest wird Gott für alles gedankt, was den Menschen am Leben erhält. Die Kirchen sind deshalb an diesem Tag mit Früchten, Lebensmitteln und Blumen geschmückt.

Das Reformationsfest am 31. Oktober erinnert an Martin Luther, der 1517 mit 95 Thesen die damalige Kirche erneuern wollte. Im Laufe der Zeit entstand aus seiner Reformationsbewegung die evangelische Kirche.

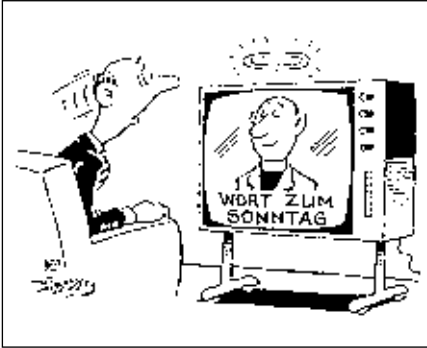
Am Mittwoch der vorletzten Woche des Kirchenjahres ist Buß- und Betttag. Er dient der Erinnerung an die Schuld, die sich der Mensch im privaten wie im öffentlichen Leben auflädt. In den Gottesdiensten dieses Tages wird Gott um Vergebung gebeten und nach Wegen aus der Schuld gefragt.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres ist der Ewigkeitssonntag (oder Totensonntag). Hier wird der Vergänglichkeit und des Sterbens gedacht. In den Gottesdiensten wird für die Verstorbenen gebetet und gleichzeitig die Hoffnung bekräftigt, dass Gott größer ist als der Tod.

Der dem Ewigkeitssonntag folgende Sonntag ist der erste Advent. Damit beginnt wieder ein neues Kirchenjahr.

Jesus Christus spricht: *Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.* Offenbarung 3,20





## **Die Erde ist wie ein dicker runder Ball Kinderkirchentag in Hooksiel**

Am 31. August fand der Kinderkirchentag in Hooksiel statt.

120 Kinder aus dem Kirchenkreis konnten spielerisch die Welt entdecken. Die Kunstschule Kiebitz lud zum Mosaikbau nach Griechenland ein. Die Pfadfinder boten über Tibet eine Kletteraktion an und die Mitarbeiterinnen der Kinderkirche Wiefels schminkten Kinder im indischen Stil. Pastor Kürschner verwandelte sich in Hausmeister Krause, der doch tatsächlich glaubte, die Erde sei eine Scheibe. Das führte zu allerhand lustigen Szenen. Im Gottesdienst löste sich doch alles auf und Herr Krause war versöhnt. Besonders gut kam die Kinder- und Jugendband aus Heidmühle an. Eine runde und gelungene Kirchenkreisveranstaltung.

**Fredo Eilts und Harald Herrmann,  
Kreisjugenddiakone**

## **Freitag ist Tag der Offenen Tür.**

Und zwar jeden Freitag, denn ab

### **Freitag, den 13. September**

hat jeden Freitag im Gemeindehaus am Kirchplatz

von **10.00 bis 11.30** unsere Teestube

### **Offene Tür** geöffnet.

**Was es gibt:**

Tee, Kaffee, Kekse, kalte Getränke für die Kinder und dazu

einen **offenen Raum** zum Verweilen,

eine **offene Atmosphäre**, um anderen zu begegnen,

ein **offenes Ohr** für alles, was es zu erzählen gibt.

Also daran denken: Freitag ist Tag der **Offenen Tür.**

## **„Godspell“**

### **Musical-Erfolg in Wilhelmshaven**

Die Landesbühne Hannover gastiert mit dem Jesus-Musical am

**20. Oktober um 19.00 Uhr im Gorch-Fock-Haus,**

Viktoriastraße 15 in Wilhelmshaven.

**Karten:** 15 € / 5 € ermäßigt

**Vorverkauf:** Gorch-Fock-Haus (außer montags)  
Ev.-luth. Rentamt Wilhelmshaven, Parkstraße 19  
Ev. Familienbildungsstätte, Kantstraße 9  
Tourist-Information, Ebertstraße 110

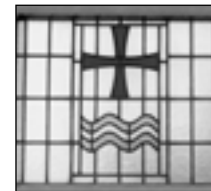
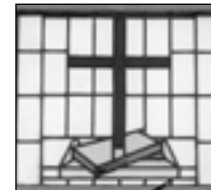
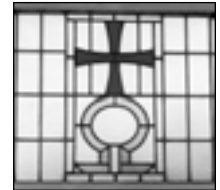
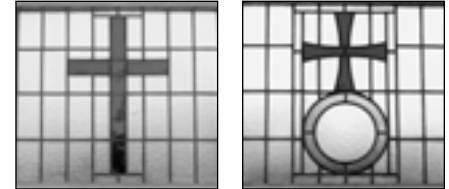
# Wie genau kennen Sie die St. Annen-Kapelle?

**In unserer St.-Annen-Kapelle auf dem Friedhof sind elf Fenster mit verschiedenen Christuszeichen gestaltet.**

**Neben dem Kreuz als Zeichen für Christus finden wir**

- Christus, der Anfang;
- Christus, das Ende;
- Christus, der Herr der Welt;
- Christus, das Wasser des Lebens;
- Christus, der den bitteren Kelch für uns trank.
- Christus, der die Schlange der Versuchung überwandt.
- Christus, der über uns das Buch des Lebens führt.
- Christus, der uns mahnt: Darum wachtet, denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.
- Christus, der für uns Schuld und Schmach ertrug.
- Christus, der uns verheißt: Ich will dir die Krone des Lebens geben.

*Diese vielen Worte sind mit den farbigen Glasfenstern schön und einleuchtend dargestellt worden. Achten Sie mal drauf!*



# KIRCHENMUSIK TERMINE

## September 2002

**Sonnabend, 7.9. 16.15 Uhr**

Offenes Singen beim Kinderfest im Schloss Jever mit den Kinderchören der Stadtkantorei

**Sonnabend, 14.9. 13.30 Uhr**

Gemeindehaus:  
**4. CHOR-WERKSTATT-TAG**  
Leitung: Dirk Hauenschild

**18.00 Uhr**

Stadtkirche: **MUSIKALISCHE VESPER ZUM ABSCHLUSS DES CHOR-WERKSTATT-TAGES**, Leitung: Pastor Axel Kullik, Schortens

**Freitag, 20.9. 20.00 Uhr**

Informationsabend für das „Gospel-Projekt“ im Gemeindehaus

**Sonnabend, 21.9. 13.30 Uhr**

Gemeindehaus: **7. BLÄSERTAG IM KIRCHENKREIS**  
Leitung: Renate Schühle, Wittmund

**18.00 Uhr**

Stadtkirche: **MUSIKALISCHE VESPER ZUM ABSCHLUSS DES BLÄSERTAGES** Leitung: Friedrich-Karl Völkner, Halle/Westf.

**18.00 Uhr**

Gottesdienst mit der Stadtkantorei;  
Predigt: Friedrich-Karl Völkner, Halle/Westf.

## Oktober 2002

**Donnerstag, 3.10. 20.00 Uhr**

**ORCHESTERKONZERT I:** Jugend-Sinfonieorchester „Santa Cecilia“ aus Jevers Partnerstadt Cullera (Spanien). Leitung: Salvador Sebastià López; Programm I:  
Werke von Lloret, de Falla, Bizet u.a.

**Sonntag, 6.10. 17.00 Uhr**

**ORCHESTERKONZERT II:** Jugend-Sinfonieorchester „Santa Cecilia“ aus Jevers Partnerstadt Cullera (Spanien); Leitung: Salvador Sebastià López; Programm II:  
Werke von Albéniz, Serrano, Turina u.a.

**Sonnabend, 19.10. 20.00 Uhr**

**AUDIENZSAAL IM SCHLOSS ZU JEVER: BENEFIZKONZERT:** Dirk Hauenschild, Tenor; Günter Maurischat, Klavier;  
Werke von Mozart und Grieg;

**Freitag, 25.10. bis Sonntag, 27.10.**

Probenwochenende der Stadtkantorei Jever für Brahms - Ein Deutsches Requiem

**Donnerstag, 31.10. 19.00 Uhr**

Wiefels: Andacht zum Reformationstag mit dem Posaunenchor

## November 2002

**Sonntag, 3.11. 10.00 Uhr**

St.-Marien-Kirche: Kath. Familienmesse mit der Vorstellung der Erstkom-

munionkinder; es singen die Kinderchöre der Stadtkantorei

**Montag, 4.11. bis Freitag, 8.11.**

Norwegisch-Kurse A) für Anfänger, B) Aufbau-kurs; Johannes Lyngset (Frekhaug, Norwegen)

**Sonnabend, 9.11. 17.00 Uhr**

**vorverlegter Beginn!!!**

**JOHANNES BRAHMS - „EIN DEUTSCHES REQUIEM“;** Stadtkantorei Jever,  
Eeva Tenkanen (Detmold), Mezzosopran; Jonathan Zaens (Berlin), Bariton; Sinfonieorchester Pro Musica Sacra, Oldenburg;  
Leitung: Dirk Hauenschild  
Eintritt: € 8,- bis 20,- (erm. 4,- bis 10,-)  
Vorverkauf ab 26.10.02

**Mittwoch, 20.11. 18.00 Uhr**

Gottesdienst am Buß- und Betttag mit dem Posaunenchor

**Freitag, 22.11. bis Sonntag, 24.11.**

1. Probenwochenende des Gospel-Projektes

**Sonntag, 24.11. 10.00 Uhr**

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit der Stadtkantorei

**Sonnabend, 30.11. 18.00 Uhr**

**WORT UND MUSIK ZUM ADVENT:** Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse Hauenschild

## **Sommerliche Orgelstunden stoßen auf immer größeres Interesse**

Die 36. Sommerlichen Orgelstunden in der Stadtkirche Jever standen in diesem Jahr unter dem Motto „Bach und Reger“. Unsere Orgel in der Stadtkirche ist mit ihren ca. 3.500 Pfeifen eine der größten der Oldenburgischen Kirche. Somit ist sie eines der wenigen Instrumente unserer Gegend, auf dem auch die Orgelwerke von Max Reger (1873-1916) gut dargestellt werden können. Diese sind unbekannter, aber ebenso bedeutend wie die Stücke von Johann Sebastian Bach. Erweitert wurde das Spektrum in den letzten beiden der sechs Konzerte durch die Besetzung Orgel und Trompete sowie Orgel und Gesang. Die Resonanz auf dieses Angebot war mit durchschnittlich etwa siebzig Besuchern sehr erfreulich. In den vergangenen Jahren ist somit ein erheblicher Zuwachs bei den Besucherzahlen zu verzeichnen. Zusammen mit den Schlosskonzerten bieten wir in der Sommersaison über fast drei Monate hinweg wöchentlich Konzerte für Jeveraner und Gäste.

### **€ 1.650,- bei zwei Benefiz- Konzerten für die Opfer der Flutkatastrophe**

Spontan hat sich Sebastian Schwarze, Interpret bei der Sommerlichen Orgelstunde am 21.8., entschieden, auf sein Honorar zu verzichten. Eintrittsgelder und eine Kollekte am Ausgang erbrachten € 450,- für die Hilfsaktion der Zeitungen zugunsten der Flutopfer. Am 24.8. entstand bei einem Telefonat zwischen Bernd Mehler und Dirk Hauenschild spontan die Idee eines weiteren Benefiz-Konzertes, zu dem kurzfristig zum 30.8. in die Stadtkir-

che eingeladen wurde. Dies sollte kein reines Orgelkonzert werden, sondern eine Kombination aus biblischen Lesungen zum Thema Wasser, überleitenden Texten und Orgelwerken, die aufeinander abgestimmt wurden. Gemeinsam mit Imke Hinrichs wurde das Konzept erarbeitet, Ideen für die Raumgestaltung gesammelt und all dies umgesetzt.

Am Abend des Konzertes war die Kirche vor allem durch zahlreiche Kerzen erleuchtet, lediglich die Orte, an denen die Texte gelesen wurden, waren ausgeleuchtet. So entstand im schwindenden Tageslicht eine

immer intensivere besinnliche Stimmung, in der Wort und Musik zusammen wirkten und sich die Zuhörer so besonders gut auf die Bezüge zwischen den uralten Texten der jüdisch-christlichen Tradition und der heutigen Situation konzentrieren konnten.

Das Konzert endete - der Situation angemessen - nicht mit Applaus, sondern mit einem erfüllt gestimmten Heimweg derer, die in die Stadtkirche gekommen waren. Das gut besuchte Konzert erbrachte eine Kollekte von € 1.200,- für die Hilfsaktion.

## **STADTKIRCHE ZU JEVER** **Sonnabend, 9. November 2002, 17 Uhr**

Johannes Brahms

# **Ein deutsches Requiem**

STADTKANTOREI JEVER

**Eva Tenkanen** (Detmold), Sopran

**Jonathan Zaens** (Berlin), Bariton

**Orchester „Pro Musica Sacra“** Oldenburg

**Leitung:** Dirk Hauenschild

Nummerierte Plätze; Eintritt: 8,- bis 20,- €  
(ermäßigt 4,- bis 10,- € nur an der Abendkasse);

Vorverkauf ab **26.10.02** in den Buchhandlungen am Kirchplatz  
(rechte Seite) und Möhlmann (linke Seite)

## **Ausflug der Kinderchöre**

Kurz vor den Sommerferien sind die Kinderchöre zu einem Sommerausflug aufgebrochen. Am Sonntag, dem 16. Juni, ging es nach dem Gottesdienst mit dem Bus nach Oldenburg ins „Museum für Mensch und Natur“. Eine Mitarbeiterin des Museums führte die Kinder durch die Ausstellung „tierisch dynamisch - Kommen und Gehen unserer Säugetiere“ (s. Bild). Im Anschluss daran fuhr die Gruppe in die Matthäuskirche in Hundsmühlen bei Oldenburg, wo sie nach einem Mittagessen ein Singspiel ansehen konnte, das der dortige Kinderchor unter der Leitung von Imke Hinrichs einstudiert hatte. Dieses Singspiel basiert auf der Geschichte vom verlorenen Sohn. Auch die Kinder in Jever erarbeiten dieses Singspiel und werden es am 2. Advent im Familiengottesdienst in Zusammenarbeit mit den Kindergärten aufführen. Kinder, die mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Die Proben sind freitags von 15.00 bis 15.30 für 5-8-Jährige, 15.30 bis 16.00 für 8-11-Jährige und 16.00 bis 16.30 für 11-14-Jährige.



## **Nachrichten von den Franziskanern**

Auf eine ganze Reihe von sommerlichen Veranstaltungen blicken die Pfadis und Wölflinge aus Jever zurück. Ein großes Sommerlager fand Anfang der Sommerferien statt. Mit 50 Kindern und Jugendlichen verbrachten wir bei täglich 30° im Schatten ein Standlager auf einem Weinberg an der Mosel. Dort beschäftigten wir uns mit der Römerzeit.

Römische Geschichte, Wanderungen und ein Ausflug nach Trier waren Inhalte des Lagers, aber auch eine Menge Spaß am kochen und musizieren. Besonderer Dank gilt Sarah Friede und Tomke Hinrichs, die mit Pfadfinderliedern immer für gute Laune sorgten, aber auch an Benjamin Storey, der 50 Personen eben mal alleine in der Jurtenküche über Tage versorgt hat. Die Sippe „Fiese Friesen“ aus Jever, fuhr mit Eiko Oltmanns für 18 Tage nach

Schweden. Dort war das Wetter recht bescheiden, dafür aber die fiesen Mücken um so heftiger. In Schweden wurde tüchtig gewandert und erkundet. Gut gelaunt und mit vielen Eindrücken kamen die Pfadis mit neuen Ideen und Eindrücken zurück.

Anfang August feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst in St. Marien, Schillig. In diesem Gottesdienst wurde reichlich Kollekte für unseren Stamm gesammelt. Auch bei zahlreichen Gemeindefesten und Aktionen im Kirchenkreis waren die Pfadis unermüdlich dabei.

**In diesem Sinne Herzlich Gut Pfad  
F. Eilts, Diakon**

# Hätten Sie es gewusst?

## Gottesdienst-Lexikon

### Hosianna

(hebr.: „Bitte hilf!“)

Ein Grußwort, mit dem Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem (Joh. 12,15) geehrt wurde. Heute ein feststehender Gesang der Abendmahlsfeier.

### Introitus

(lat.: „Eingang“)

Je nach Sonntag wechselnder Psalm zu Beginn des Gottesdienstes nach dem Eingangsgesang. Entweder wird er vom Pastor gesprochen oder von der Gemeinde (Chor) gesungen.

### Kantor

(lat.: „Sänger“)

Leiter des Kirchenchores. Er ist für den Gesang im Gottesdienst verantwortlich. Meist sind die Aufgaben des Kantors mit denen des Organisten (Orgelspieler) verbunden.

### Kanzel

Predigtstelle. In älteren Kirchen hängt sie an einer Säule oder an der Altarwand - gut sichtbar für die Gemeinde.

### Kelch

Gefäß für den Abendmahlswein.

### Kerzen

Für den Gottesdienst wird der Altar mit brennenden Kerzen als Zeichen der Freude geschmückt. Sie sind auch ein Hinweis auf Jesus, der Gottes Licht in die Welt gebracht hat. Die Anzahl der Kerzen ist beliebig.

### Klingelbeutel

Ein Stoffbeutel, mit dem im Gottesdienst die Geldspenden der Gemeinde eingesammelt werden. Früher war an dem Beutel eine kleine Glocke angebracht. Wo er heute verwandt wird, wird der Klingelbeutel

während eines Gemeindeliedes durch die Bankreihen gegeben.

### Kollekte

(lat.: „Sammlung“)

Bezeichnung für die Geldspende, die im Gottesdienst eingesammelt wird.

### Kommunion

(lat.: „Gemeinschaft“)

Bezeichnung für die Abendmahlsfeier. Im engeren Sinne drückt das Wort die Teilnahme beim Abendmahl, den Empfang von Brot und Wein aus.

### Erntedank

*Erntefest un Ertekron,  
no harte Arbeit moien Lohn.  
Mit Dank bind wi denn Erntekranz  
Fiert nu bi Musik un Danz.*

*De Dank, dat is dat Wichtigste  
Hulpen hett de Düchtigste.  
De Düchtigste, dat is de leeve Gott  
De bi us is in jeder Not.*

*Sünnenschien un Regen,  
wi brukt nich to öwerlegen.  
Segen kummt van hüm dor boben,  
wi könnt üm nich genoeg loben.*

*So hebbt wi jeden Dag us Brot,  
us geht dat doch wirklich good.  
Un trotzdem wöllt wi nich vergäten:  
Nich jeder de hett satt to eeten!*

*Veel' kommt unschuldig in Not,  
hebbt kein Geld för't nödige Brot.  
Dornoh schall een jeder streben:  
Vör anner' ruhig mal wat geben!*

*Hella Mammen*



## Donnerstags-Gespräche 2002

An jedem dritten Donnerstag  
im Monat - 20.00 Uhr - im  
Gemeindehaus am Kirchplatz 13

### 24. Oktober

Leben und Theologie der  
Hildegard von Bingen

Dr. Claudia Eliass, Düsseldorf  
Autorin des Buches  
„Die Frau ist die Quelle der  
Weisheit“

Weibliches Selbstverständnis in der  
Frauenmystik des  
12. und 13. Jahrhunderts

Ort: Kath. Gemeindehaus Karlshof

### 21. November

Die Arbeit mit Wachkoma-Patienten

Traudl Wießler  
Friedehorster Anstalten, Bremen

### Dezember: Gesprächspause

Informationen: Irmgard von Maydell,  
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05



Am 19.6. hat der Posaunenchor sein „Sommerliches Blasen“ zum ersten Mal auch in der Senioreneinrichtung im Sophienstift

durchgeführt (Bild). Passend zur laufenden Fußball-WM wurde ein kleines Quiz mit diversen, z.T. exotischen Nationalhymnen vorgestellt. Anschließend traf sich die Gruppe bei Herrn Hauenschild auf der Terrasse zum Tee.

## **Konzerte mit Jugendlichen aus Cullera**

In den Herbstferien kommen vom 1. bis 8.10. Jugendliche aus unserer Partnerstadt Cullera in Spanien nach Jever. Sie sind Schüler der dortigen Musikschule und bilden ein Jugend-Sinfonie-Orchester, das 1992 eine CD mit beachtlichem künstlerischen Niveau aufgenommen hat. Die Jugendlichen werden in Familien untergebracht und geben zwei Konzerte in der Stadtkirche mit unterschiedlichem Programm: Am Donnerstag, dem 3.10. (Feiertag), erklingen um 20 Uhr Werke von Lloret, de Falla, Bizet u.a., am darauffolgenden Sonntag, dem 6.10., sind um 17 Uhr Werke von Albéniz, Serrano, Turina u.a. zu hören. Zu diesen Konzerten laden wir herzlich ein.

## **Gospel-Projekt**

Die Idee des Gospel-Projekts nimmt konkrete Formen an: Alle Interessenten sind eingeladen, am Freitag, 20. September, um 20.00 Uhr im Gemeindehaus zu einem Informationsabend zusammen zu kommen. Die Termine für die Proben stehen bereits fest. Sie finden im kommenden Winterhalbjahr an fünf Wochenenden zwischen November 2002 und März 2003 statt (22.-24.11.02; 24.-26.1.03, 21.-23.2.03, 14.-16.3.03 und 20.-23.3.03, Konzert am 23. Februar in Jever und 23. März in Schortens). Übrige Fragen wie z.B. Probenbeginn und -ende können an diesem Abend gemeinsam entschieden werden. Vielleicht finden sich auch noch Freiwillige (z.B. PartnerInnen von SängerInnen?), die sich vorstellen könnten, eine Kinderbetreuung anzubieten. Damit könnten wir noch mehr Menschen, besonders Eltern kleinerer Kinder, ermöglichen, dieses Angebot wahrzunehmen.

## **Tannenbaum gesucht**

Möchte jemand im Garten eine zu groß gewordene Tanne fällen? Die Kirchengemeinde würde sich über einen schönen Tannenbaum, der in der Advents- und Weihnachtszeit den Platz neben dem Altar schmückt, sehr freuen.

## **Alte Fotos gesucht**

Seit langem gibt es Probleme mit der Westwand der Wiefelser Kirche, aber es gibt keine Unterlagen darüber, was, wann, wie umgebaut oder erneuert wurde. Der mit der Restauration beschäftigte Architekt sucht darum dringend Fotos der Westwand von vor 1953. Wer kann alte Fotos leihweise zur Verfügung stellen?

KYRIE ELEISON !

DU, HEER, mien GOTT,  
Maakst den Häben  
Un de Eer.  
Un de Eer  
Weer wööst un leer.  
Düüster Deepd.  
GOTT, DIEN Geist  
Sweev up't Water.

HEER, to Anfang weer dat Woort;  
Un dat Woort,  
Dat weer bi DI.  
Un DU sääst:  
Dat weer Lucht;  
Un't wurr Lucht.  
Un DU seehgst:  
't Lucht weer goot,  
Scheddst van't Lucht  
De Düsternis,  
Maakst de Sünne,  
Maand un Steerns;

Un DU nömmst dat Lucht den Dagg  
Un de Düsternis de Nacht,  
Maakst den Abend  
Un den ersten Morgen.  
Lecht lüch't Lucht  
Dal van'n Häben up de Eer.

DU maakst Land  
Un dat Meer,  
Dröög un natt,  
Gras un Kruut,  
Bööm vull Frücht,  
Vull van Saat.

Un DU maakst,  
Dat allens läävt:  
Seesteern, Mussel,  
Kreff, Granat,  
Fisch, de Seehund  
Un de Wal.  
Allens dat  
Schull fruchtbar wesen,

Ok de Müggen, Immen, Flegen,  
All de Vögels an den Häben  
Un de Würms ünner d' Eer.  
Deerten leben över't Feld.  
So, mien HEER, weer DIEN Welt,  
As't uns Minsken noch nich geev.

DU hest uns  
DIEN Mitgift gäven.  
HEER,  
To Anfang weer dat Woort;  
Un dat Woort,  
Dat weer bi DI.

Hebht wi dat verkamen laten?  
Is't en Anfang  
Van uns Ennen?  
HEER,  
Wi maakt mit Giften Geld!  
Allens bots üm den Profit:  
Herbizide, Pestizide,  
Blee, Arsen,  
Nitrat, Chlorid.  
GOTT, mien HEER!  
„Piper Alpha“ explodeer.  
All dat Öl  
Leep in DIEN Meer.

Wulken drievt:  
Kerosin, Dioxin,  
Cäsium, Strontium,  
Kobald, Jod, Plutonium.  
Kernkraftwarks,  
Bombenbunkers staht parat.  
Super-GAU?

GOTT, mien HEER!  
Brennt DIEN Eer?  
Brennt DIEN Meer?  
Land versükt.  
Bööm, de starvt.  
HEER, wi dröömt  
Van Astronauten,  
Van Computers,  
Van'n Count-Down.

Quicksülver  
Verdarvt den Stroom.  
Water stinkt:  
Dode Fisch.  
All dat drifft  
In DIEN Meer.  
Mit uns Scheep  
Verklappt wi dar  
All dat Gift,  
Wat överblifft,  
Sprütt Parfüm  
Ut blicken Dösen:  
Fluor-Chlor-Köhlenwaterstoff;  
Un dat Lock  
In den Ozon  
Greut al,  
Ok de Warmdte.

Stiggt dat Water  
Van DIEN Meer?  
Kaamt wi Minsken  
To Verstand?  
Breckt uns Diek?  
Kummt de Floot?  
Drifft dat Gift  
Up uns Land?

Saat vull Süük;  
Dode Bööm,  
Kranke Frücht;  
Gras un Kruut,  
Dat verdarvt,  
Dröög ov natt.

Häben, Eer, Land un Meer.  
Lecht lücht't Lucht  
Dal van'n Häben up de Eer.

Is't de lßde Dagg?  
Kummt de düüster Nacht?  
Maakt de Minsk DIEN Eer  
Doot un wööst un leer?  
Help uns, GOTT, mien HEER!

*Oswald Andrae*



# Doodensönndag

„Truurig Weer“, so seggt man,  
wenn Novemberregen fällt.  
Fein, wenn man in'n Stuuv wehn kann,  
Törf in'n Obend knackt und knallt.

Kein Blatt an'n Boom, kein Vögel singt,  
November is't dat Hart is swohr.  
De Erinnerung, de in mi klingt,  
an goode Minschen, de nicht mehr dor.

Dat Fүүr dat brennt so hell un licht,  
doch buten is dat grau un natt,  
dat Fүүr warm't mi mien Gesicht,  
in min Hart kummt Ruh ganz sacht.

November, de Daag sünd grau in grau.  
Dat is de Tied to Bedenken un Besinnen,  
bevör de „Wiehnachtsstress“ us to  
packen kriegt. Ewigkeitssönndag, jeden  
November denkt wi besünners an us Doo-  
den, de us fehlt, de Lück', de de Dood in  
us Leben reeten hett. All Minschen, de so  
een Verlust hat hebbt, much ick een Wort  
seggen, wat mi sülsen Trost brocht hett:  
„Öwer dat Leben steiht de Dood, aber  
öwer den Dood steiht dat Leben“. Dat  
steiht in een lüttje Kapell, woher vör 20  
Johr mien Vatter beerdigt wurden is. Nie  
vergeet ick dat groode Elend, de unendli-  
che Truur. He wihr erst 54 Johr, un een  
Hartschlag hett üm ganz plötzlich den  
Dood brocht. Erst denkt man, dat Leben  
kann gor nich wieder gohn, man kann dat  
nich begriepen. Öwer man mutt wieder  
moken, Dood is endgültig. Un dat Leben  
geht wieder, un irgendwann kummt de

Tied, woher man ruhiger wart un an all de  
moien Stunden denkt, de man mitnanner  
hat hett. Öwer ick vergeet ook nich, dat  
Minschen dor weern, de us hulpen hebbt.  
Dit Johr is eene ganz goode Fründin van  
mi sturben, un se fehlt mi düchtig. Moi is,  
wenn man denn Frünnen hett, de dat ver-  
stoht, de eenen Halt geben doht. Denn

kummt Lucht in eene groode  
Düsterheit. Ick wünsch' all Minschen, de  
eenen groden Verlust hat hebbt, eene  
Hand, de ehr fast holt un rut helpt ut dat  
deepe Lock.

*Hella Mammen*

## **Meer, Sonne und mehr Jugendfreizeit der Evangelischen Jugend**

Die Sommerfreizeit der Evangelischen Jugend (ejo) sind sehr beliebt. Zu Beginn der Sommerferien machten sich 41 Jugendliche und 7 Betreuer auf den Weg nach Spanien. Auf dem Campingplatz Bon Repos in Santa Susanna an der Costa de Maresme bezogen die Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren ihre Zelte unter einem schattigen Piniendach, direkt am weitläufigen Sandstrand. Das einfache Leben im Zelt ohne Schrank und Bett war zunächst gewöhnungsbedürftig, aber die Sonne entschädigte für die Umstellung. Fahrten nach Barcelona standen

auf dem Programm. Die Kathedrale Sagrada Familia, der Park Guell, das Olympiagelände und die Ramblas und das pulsierende Leben einer südländischen Großstadt faszinierten die jugendlichen Teilnehmer aus Friesland. Höhepunkt des Barcelona-Ausflugs waren die bunt beleuchteten Brunnen der Weltausstellung von 1928 auf der Plaza Espana. Nicht nur Kultur, auch Sport und Spaß sorgten für viel Abwechslung. Schnorcheln, Tauchen, Volleyball, Strandolympiade, Andachten, Kreative Angebote und ein Beauty- und Wellnessstag ließen keine Langeweile aufkommen.

# Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

## Gottesdienste

Sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels (nur in den Sommerferien in Wiefels 14-tägig um 19.00 Uhr). An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste werden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in Jever angeboten.

## Kindergottesdienst

Sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

## Kirchenmusik

Stadtkantorei – montags 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

## Posaunenchor

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Zerbster Straße 12

## Kinderchor

für 5- bis 8-jährige Kinder: freitags 15.00 bis 15.30 Uhr  
für 8-11-jährige Kinder: freitags 15.30 bis 16.00 Uhr  
für 11- bis 14-jährige Kinder: freitags 16.00 bis 16.30 Uhr

## Eine-Welt-Laden

### **im Glockenturm am Kirchplatz**

Öffnungszeiten:

Sonntag	11.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 13.00 Uhr
Sonnabend	11.00 bis 12.00 Uhr

## Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	10.30 bis 11.30 Uhr

In den Schulferien nur freitags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

## Donnerstagsgespräche

An jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni.

## Frauenkreis

trifft sich ein- bis zweimal im Monat montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13.

## Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr Zerbster Straße

## Seniorenkreis Wiefels

alle 14 Tage mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Pastorei Wiefels

## Internetcafe

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr

## Pfadfinder

Zerbster Straße  
Mittwoch 15.00 bis 16.30 Uhr  
Jungpfadfinder ab 10 Jahre  
Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr  
Pfadfinderstufe ab 12 Jahre  
Donnerstag: Wölflinge: Jann van Cleverns von 6-9 Jahren (ab 1. Klasse) 14.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag ab Herbst neue Stufe für Kinder ab 10 Jahre

## Jugendgruppen

Zerbster Straße  
Erfragen bei Pastor Möllenberg

## **Adressen:**

### **Pastor Wolfgang Kürschner**

Geschäftsführender Pastor  
(Bezirk II)  
Lindenallee 15  
Telefon 3065, Fax 73437

### **Pastor Volker Landig**

(Bezirk I)  
Am Kirchplatz 16  
Telefon 933838, Fax 933839  
E-mail: Familie.Landig@t-online.de

### **Pastor Rüdiger Möllenberg**

(Bezirk III und Wiefels)  
Zerbster Straße 10  
Telefon 2921, Fax 73538

(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

### **Gemeindehäuser**

Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0, Fax: 93 38-18

Zerbster Straße 12  
Telefon 55 74

Pastorei Wiefels  
Telefon 29 90

### **Friedhofsverwaltung:**

Christa Reents  
Blaue Straße 11  
Telefon 70 06 89



## **Kirchlich getauft wurden**

vom 1. Juni 2002  
bis 31. August 2002

Max Becker, Hajo-Jürgens-Str. 16; Laurin Lasse Isenrath, Von-Buttel-Str. 7; Linus Leon Isenrath, Von-Buttel-Str. 7; Melanie Herzig, Friedrich-Barnutz-Str. 58; Nicole Isabell Klaus, Horandstr. 1; Svenja Alexandra Klaus, Horandstr. 1; Carolin Fenja Klaus, Horandstr. 1; Florian Götze, Schulstr. 4; Tim Bohnen, Husumer Weg 14a; Yannick Luca Vishvanath, Hochheim/Main, Stettiner Str. 19; Keno Rieken, Finkenweg 5; Nina Marie Schmidt, Normannenstr. 13; Nico Meho Schmidt, Normannenstr. 13; Lea Sophie Köhrmann, Schortens, Falkenweg 6; Esther Johanna Marlene Halpert, Bordeaux, Frankreich; Leonie Puchta, Alexanderstr. 10; Lara Maria Schenk, Schützenhofstr. 90;

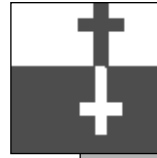


## **Kirchlich getraut wurden**

vom 1. Juni 2002  
bis 31. August 2002

Frank Eduard Ristau und Imke Elfriede Onken, Jever, Rosenstr. 36; Jan Henrik Robert Behrends und Nina Martens, Wiesbaden, Karl-Albert-Str. 55a; Axel Apel und

Stefanie Papouschek, Hermannstraße 18; Dr. rer. nat. Jens Appel und Dr. rer. nat. Sabine Milde, Kiel, Flensburger Str. 28



## **Kirchlich bestattet wurden**

vom 1. Juni 2002  
bis 31. August 2002

Ernst Paul Christian Kuhle, Dannhalmsweg 11, 78 Jahre; Heinrich Wilhelm Wille, St. Annen-Straße 1, 67 Jahre; Horst Johann Wilhelm Janßen, Sellostr. 58, 61 Jahre; Anne-Liese Berntsch geb. Haupt, Rüstringer Weg 9, 85 Jahre; Edo Friedrich Willms, Zerbster Straße 11 (Nachtrag)\* 70 Jahre; Therese Catharine Günzel geb. Higgen, Wittmund, Bahnhofstr. 12, 82 Jahre; Rudolf Johann Traenapp, Augustenstr. 33, 86 Jahre; Emma Christine Faß geb. Janßen, Schlosserstr. 36, 99 Jahre; Herta Charlotte Bouchard geb. Jurgeit, Schlosserstr. 38, 87 Jahre; Karin Maria Isenbart

geb. Kolbe, Schortens, Onhamm 3, 63 Jahre; Alfred Karl Stumpp, Duisburg, Pyrmonter Allee 2, 95 Jahre; Anni Adele Ortgies geb. Toben, Nordergast 28, 92 Jahre; Inge Marianne Doden geb. Jakisch, Zerbster Straße 2, 70 Jahre; Brunhilde Bauer geb. Klein, Adolf-Ahlers-Str. 17, 65 Jahre; Erika Deike Baumann geb. Rosenbaum, Ochsenhammsweg 41, 81 Jahre; Günther Arthur Reinecke, Bahnhofsweg 17, 74 Jahre; Bärbel Hildegard Jelken geb. Klaßen, Mozartstr. 3, 46 Jahre; Lieselotte Anna Luise Bongen geb. Tischler, St.-Annen-Str. 4, 79 Jahre; Elsbeth Hoffrogge geb. Jürgens, Oestringer Weg 16, 81 Jahre; Diedrich Georg Beenken, Hopfenzaun 17, 62 Jahre; Frieda Lotte Giffey geb. Werner, Anton-Günther-Str. 26, 80 Jahre; Gabriele Maria Tiedemann geb. Alich, Rostocker Str. 1, 50 Jahre; Karl-Franz Hilberts, Ochsenhammsweg 23, 82 Jahre; Folkert Bernhard Köster, Sophienstr. 1, 93 Jahre; Anne-Marie Knaak geb. Hußmann, Werne, Ottostraße 35, 82 Jahre; Edith Doris Ida Krüger geb. Neumann, Rahrduerner Str. 29, 68 Jahre

\* wurde im letzten Gemeindebrief durch ein Versehen vergessen, wir bitten vielmals um Entschuldigung.

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Seite 2: Nadine Sandmeier; Seite 4: Dirk Hauenschild; Seite 6: F. Pelz; Seite 10: Verena Voß; Seite 13: F. Eilts; Seite 14: Privat; Seite 16: JeWo

Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.

E-Mail: ev.kirche.jever@t-online.de

# GOTTESDIENSTE IM HERBST

## September - Oktober - November - Dezember

(Änderungen vorbehalten) Hinweis: Jeden 1. Samstag im Monat in Wiefels um 19.00 Uhr Gottesdienst, wenn keine Uhrzeit dabei steht, immer 10.00 Uhr

## Jever, Wiefels

### 1. September 2002

Pastor Holger Harrack, Pastor Landig und Stadtkantorei

### Samstag, 7. September 2002

19.00 Uhr Diakon Fredo Eilts

### 8. September

Pastor Landig

### 15. September 2002

10-jähriges Taufjubiläum mit Taufen  
Pastor Kürschner, Pastor Möllenberg

### 22. September 2002

Pastor Friedrich-Karl Völkner, Halle/Westf.,  
Pastor Kürschner und Stadtkantorei

### 29. September 2002 (Abendmahl)

Pastor Landig, Pastor Möllenberg

### Samstag, 5. Oktober 2002 und 6. Oktober

19.00 Uhr Diakon Fredo Eilts, Pastor Möllenberg

### 13. Oktober 2002

Pastor Kürschner, Pastor Möllenberg

### 20. Oktober 2002

??? Pastor Kürschner

### 27. Oktober 2002 (Abendmahl)

Pastor Landig, Pastor Kürschner

### Reformationstag 31.10.2002

11.00 Uhr Jugendgottesdienst  
Diakon Fredo Eilts

### 3. November 2002

Samstag, Pastor Möllenberg, 19.00 Uhr Pastor Landig

### 10. November

Pastor Kürschner, Pastor Möllenberg

### 17. November 2002

Pastor Landig, Pastor Kürschner

### 20. November 2002

Buß- und Betttag mit dem Posaunenchor  
Pastor Möllenberg

### 24. November 2002 - Ewigkeitssonntag

Pastor Kürschner und die Kantorei Pastor Landig  
15.00 Mahnmalgottesdienst ????  
beim Upschloot

### 30. November 2002

18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent  
Pastor Kürschner, Schülerinnen und Schüler  
der Orgelklasse Hauenschild

### 1. Dezember 2002

Pastor Landig, Pastor Kürschner

### 7. Dezember 2002

18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent  
19.00 Uhr ???

Pastor Möllenberg und der Posaunenchor

### 8. Dezember 2002

Familiengottesdienst zum Brot für die Welt-Sonntag, Auf-  
führung eines Singspiels zur „Geschichte vom verlorenen  
Sohn“ in Zusammenarbeit der ev. Kindergärten und  
der Kinderchorgruppen - Pastor Möllenberg

### 14. Dezember 2002

18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent  
Pastor Landig und das Orchester des  
Mariengymnasiums